

Momos märchenhafte Momente

Am Samstag lud das TanzTheater Kloten zur Premiere seiner aktuellsten Produktion: «Momo» ist ein Tanzspektakel für Gross und Klein.

Nathalie Betschmann

Eltern, Grosseltern, Geschwister, Freunde und Bekannte – sie alle strömten am vergangenen Samstag in den Stadtsaal und warteten gespannt darauf, dass sich der Vorhang heben und die Musik beginnen würde und sie zu sehen bekämen, was die 110 Schülerinnen und Schüler des TanzTheaters Kloten in den vergangenen neun Monaten in intensiven Unterrichtsstunden eingeübt hatten. An der Hauptprobe habe definitiv nicht alles so geklappt wie geplant, liess Debora Longo-Ferrante, Inhaberin des TanzTheaters Kloten, bei der Begrüssung verlauten. Dies sei aber ein gutes Zeichen, gelte eine pannenreiche Hauptprobe doch als gutes Omen für die Premiere. So konnte man gespannt sein auf eine unterhaltsame Show.

In neunzehn abwechslungsreichen Szenen nahmen die Kinder und Jugendlichen das Publikum mit in die Welt von Momo. Es dauerte nicht lange, bis der Funke übersprang und die Zuschauer begeistert im Rhythmus der Musik klatschten. Gleich zu Beginn entzückte die «Wonnepropfen»-Klasse mit ihrer Darbietung, gerade mal drei Jahre alt sind da die Jüngsten. Danach ging es Schlag auf Schlag: Jazz, Hip-Hop, Ballett – die gezeigten Tänze deckten eine breite Stilpalette ab. «Wirklich toll gemacht», hörte man nicht nur einmal während der Pause. Lauschte man den Gesprächen, so wurde schnell klar: Das Programm kam bei den Zuschauern super an.

Lange Vorbereitung

Bereits anderthalb Jahre vor der Premiere begann Debora Longo-Ferrante mit den ersten Vorbereitungen für die aktuelle Produktion. Als Basis diente der Roman von Michael Ende, der vom kleinen Waisenkind Momo handelt und in den 1970er-



Originelle Kostüme und eine moderne Inszenierung zeichnen das Tanztheater «Momo» aus. Bild: zvg

Jahren erschien. Die Geschichte habe ihr schon als Kind gut gefallen, so Longo-Ferrante. «Ich finde, dass die Geschichte auch heute noch sehr gut in unsere Gesellschaft passt.» Das Wichtigste sei für sie auf alle Fälle, immer dem roten Faden der Geschichte zu folgen und die Story gleichzei-

tig in die heutige Zeit zu integrieren. «Die Ideen zur Umsetzung kommen mir oft in der Nacht», gibt sie preis. Sodass eine zusammenhängende Geschichte entsteht, alle Tänzer zwischen den Szenen Zeit haben, um sich umzuziehen, und die Bühnenbilder bereit stehen. Damit auf der

Bühne immer etwas läuft und das Publikum unterhalten wird, müssen unzählige Arbeitsstunden aufgewendet werden. Was fasziniert sie daran, diesen Aufwand immer wieder auf sich zu nehmen? «Irgendwie muss ich meine Kreativität loswerden», erzählt Longo-Ferrante. «Zudem

liebe ich es, mit Kindern und Jugendlichen etwas auf die Beine zu stellen. Es entsteht ein riesiger Zusammenhalt zwischen allen Beteiligten, und ich habe die Möglichkeit unsere Schülerinnen und Schüler in ihre Stärken zu unterstützen.»

Sogar Hoverboards auf der Bühne

Die moderne Inszenierung der Geschichte bot auf alle Fälle viel Platz für originelle Kostüme und Bühnenbilder: Astronauten, Hulatänzerinnen, Touristen aus Asien oder Spanien – sie alle waren Teil der Aufführung. Sogar Hoverboards kamen zum Einsatz. Als Ergänzung zu den verschiedenen Tänzen wurden zudem kreative Videosequenzen eingesetzt. Nathalie Bristot, selbst auch Lehrerin am TanzTheater Kloten, sorgte dazwischen in ihrer humorvollen Rolle als Erzählerin aus Indien immer wieder für zahlreiche Lacher.

Trotz ein paar kleinen Pannen während der Aufführung: Der Stolz war allen Darstellern ins Gesicht geschrieben und auch Debora Longo-Ferrante war sichtlich zufrieden mit der Premiere und der tollen Leistung ihrer Schülerinnen und Schüler.

Noch dreimal wird «Momo» im Schluessweg zu sehen sein. Wer die ersten Aufführungen verpasst hat, hat also immer noch eine Chance, sich von der Equipe des TanzTheaters Kloten begeistern zu lassen.

Weitere Aufführungen: Sa, 16. April, 18 Uhr; So, 17. April, 11 und 15 Uhr, Stadtsaal, Zentrum Schluessweg. Weitere Informationen: www.tanztheaterkloten.ch

@ Weitere Bilder auf www.kloteneranzeiger.ch